

Pressemappe 2024

#miteinanderfüreinander



think SI³

Zusammen
sind wir Park.
meingruenes.berlin.de

BERLIN	
Bezirksamt Pankow	

Inhalt

1.	Kampagne #miteinanderfüreinander_____	3
1.1.	Hunde_____	4
1.2.	Fahrrad/E-Scooter_____	6
1.3.	Die Idee hinter der Kampagne_____	7
1.4.	Nudging_____	7
1.5.	Stil_____	8
1.6.	Produktion_____	8
1.7.	Plakatbefestigung_____	9
2.	Vergangene Kampagne_____	11
3.	Der Grafiker_____	12
4.	Parkmanagement_____	12
5.	Think Si3_____	13

Gender-Disclaimer:

Gleichberechtigung ist uns wichtig. Aus Lesbarkeitsgründen verzichten wir dennoch auf die verschiedenen Anspracheformen, sei es divers, männlich oder weiblich. Alle Formulierungen sprechen gleichermaßen alle Geschlechter an und sind frei von jeglicher Wertung.



1. Kampagne #miteinanderfüreinander

Zeitraum: Mai bis September 2024

Park am Weißensee – ab 02.05.2024

Bürgerpark – ab Juni

Mauerpark – ab Juni

Parkanlagen: Mauerpark, Bürgerpark Pankow, Park am Weißen See

Für ein möglichst friedvolles und störungsfreies Miteinander der unterschiedlichen Nutzerinteressen und Nutzergruppen setzen sich die Kiez- und Parkläufer ein. Dabei sind Toleranz, Respekt und ein rücksichtsvoller Umgang unerlässlich. Durch die Kampagne wird ihnen geholfen, gezielt Akzente zu setzen, die dem gemeinsamen Zusammenleben dienlich sind. Wir freuen uns jedes Jahr neue Impulse zu geben und damit auf die aktuellen Dynamiken in unserer schnelllebigen Stadt zu reagieren.

Hierfür haben wir uns für 2024 die Aufgabe gestellt, für mehr Rücksicht zwischen Fußgängern, Radfahrern und Hundehaltern untereinander zu werben. Durch die Pandemie wurden beide Phänomene verstärkt, da sich mehr Menschen Hunde oder Fahrräder zugelegt haben, die nun auch den Nutzungsdruck im öffentlichen Raum erhöhen. Mit der temporären Beschilderung möchten wir als Alternative zu klassischen Verbotsschildern, an die die Parkbesucher sich bereits gewöhnt haben

und die sie daher oft gar nicht mehr wahrnehmen, für Hingucker sorgen, die auffallen.

1.1. Hunde

Ausgehend von der vom Parkmanagements und den Parkläufern identifizierten Herausforderungen werden Nutzungskonflikte aufgegriffen, die sich angesammelt über das Jahr sehr häufen. Die Parkläufer sind in vielen Gesprächen mit Passanten täglich damit beschäftigt, auf bestehende Regeln in ihrer Umgebung didaktisch pädagogisch hinzuweisen. Besonders häufig muss dies bezüglich der Leinenpflicht geschehen. Mit gutem Grund ist die Leinenpflicht im Grünanlagengesetz verankert, da freilaufende Hunde eine Gefahrenquelle darstellen. Sie verschrecken kleine Kinder, buddeln Stolperfallen, schädigen die Natur, gefährden sich und andere menschliche und nicht menschliche Wesen.

Die Hundehalter lieben ihre Hunde, aber gefährden durch Überzeugungen wie: „Der tut nix“ andere Parkbesucher. Um sich gezielt an die Hundehalter zu wenden, die ihre Hunde unerlaubterweise freilaufen lassen, soll die Kampagne neue Grundlagen bilden, diesem Verhalten entgegenzuwirken. Dabei wird vor allem auf bekannte und weniger bekannte Konsequenzen für Mitmenschen und Natur durch freilaufende Hunde aufmerksam gemacht. Aufgegriffen werden dabei klassische Argumentationsschemata von Hundehaltern, die sich rechtfertigen und deren Sprüche spielerisch ad absurdum geführt. Die Plakate dienen dabei als möglich Gefährdungswarnung, sowie als Hinweise zu einem gemeinwohlorientierten Verhalten.

Parkübergreifend:





Nur im Park am Weißen See:



Nur im Mauerpark:



1.2. Fahrrad/E-Scooter

Ein weiteres Gefährdungspotenzial geht verstärkt von zweirädrigen Fortbewegungsmitteln aus. Der Nutzungsdruck ist in den letzten Jahren auf den Straßen gestiegen und (E-)Fahrräder werden ein immer größerer Anteil. Ein Trend, den wir sehr begrüßen, der jedoch auch Konsequenzen nach sich zieht. Gerade mit der Umstellung auf mehr E-Mobilität bei Fahrrädern und Rollern kommt mehr Tempo in Bereiche, wo sonst Fußgänger unterwegs sind. Wir werben mit der Kampagne für ein rücksichtsvolles Miteinander unterschiedlicher Nutzungsinteressen.

Nur im Bürgerpark & Park am Weißen See:





Nur im Mauerpark (Reverse-Graffiti):



1.3. Die Idee hinter der Kampagne

Das Konzept hinter der temporären Beschilderung ist es, die Aufmerksamkeit der Parkbesucher durch humorvolle, provozierende Motive und Sprüche einzufangen. Klassische Verbotsschilder hängen oft schon lange an derselben Stelle und haben als offizielle Warnhinweise einen gleichbleibenden Stil. Dies führt dazu, dass Schilder kaum oder gar nicht mehr wahrgenommen werden, da das Auge sich schon an die Zugehörigkeit des Schildes in die Szenerie gewöhnt hat und dadurch die eigentliche Botschaft nicht mehr durchgelesen und aufgenommen wird.

Diesem Effekt soll aktiv entgegengewirkt werden, um die von Informationsflut ermüdete Aufmerksamkeit der Großstädter zu den geforderten Informationen über geltende Regeln im Park zu lenken. Deshalb wird es auch von Anfang an **nur als ein zeitlich begrenztes Projekt** konzeptioniert, bei dem die Plakate von April bis September zu sehen sind.

1.4. Nudging

Das Nudging kommt aus der Verhaltensökonomik und geht von der Annahme aus, dass Personen nicht immer in der Lage sind, rationale Entscheidungen zu treffen. Um Personen dazu zu bringen, sich zu ihrem eigenen Wohl auf eine bestimmte Art und Weise zu verhalten, können sogenannte Nudges (zu Deutsch: Stups, Schubs) eingesetzt werden. Hierbei wird nicht etwa auf Verbote oder Gebote zurückgegriffen, sondern es werden Anreize geschaffen, die die Entscheidungen der angestupsten Person beeinflussen.

Klassische Beispiele eines Nudges für gesunden Konsum sind etwa die Warnbilder auf Zigarettenpackungen oder das Positionieren von Obst auf Augenhöhe in der Cafeteria. In der Politik spricht man bei Nudging von sogenanntem libertärem Paternalismus. Es wird in die Freiheit der Menschen nicht durch Verbote eingegriffen, doch will man trotzdem auf der Ebene, auf der menschliche Entscheidungen gefällt werden, einwirken. Da Menschen nur begrenzt rational handeln, kann die Entscheidungsarchitektur so beeinflusst werden, dass dadurch ein höheres Gemeinwohl gefördert wird. Einprägsames Beispiel ist die Fliege im Pissoir, die auf spielerische Weise Toilettengäste dazu bringen soll, den Ort sauber zu verlassen.

#miteinanderfüreinander soll Besucher sanft dazu leiten, sich zum Wohle der Mitmenschen richtig zu verhalten. **Es werden auf den Transparenten und Bannern keine Verbote ausgesprochen, sondern veranschaulicht, wie ein negatives Verhalten sich schädlich auf das Gemeinwohl und letztendlich auf einen selbst auswirkt.**

1.5. Stil

Der Piktogrammstil nimmt den klassischen Stil von Gebots- und Verbotsschildern auf, doch interpretiert diesen auf eine humorvollere comicadaptierte Variante neu. Dies spielt damit, auf zwei Ebenen angesprochen zu werden: Durch bekannte Piktogrammschilder, deren Informationen als offiziell wahrgenommen werden, kombiniert mit einer humorvollen Kommunikation und einem Augenzwinkern, welche die Hinweise annehmbarer machen.

1.6. Produktion

Wir arbeiten nicht mit Schildern, sondern mit Plakaten unterschiedlicher Größe. Diese können flexibler genutzt werden, sind temporär anzubringen und passen sich in ihre Umgebung ein, ohne dabei unterzugehen. Zudem soll mit unterschiedlichen Techniken gespielt werden, sodass im Mauerpark auch **Reverse Graffiti** zum Einsatz kommen wird.

Bei der Produktion der Plakate wird auf Nachhaltigkeit gesetzt. So wird beim recyclebaren Bannermaterial bspw. auf umweltschädliche Materialien wie PVC verzichtet. Auch ist die Form des Reverse Graffiti ansprechend, da dabei keine Farbstoffe genutzt werden, sondern lediglich mit einem Hochdruckreiniger innerhalb der vorgegebenen Schablonen der Untergrund geputzt wird und somit das Motiv so an den Stellen hervorsteht. Die Bannergrößen variieren von 2x1m bis DIN A2. Für die Reverse Graffiti ist eine Größe von 750x1000 mm vorgesehen. Neben den Plakaten im Park sowie dem Reverse Graffiti werden zusätzlich die Social-Media-Kanäle der Parkbetreuung Pankow und Think SI³ genutzt, um die Sichtbarkeit zu erhöhen.

1.7. Plakatbefestigung

Für eine optimale Sichtbarkeit und einen maximalen Einfluss der Kampagne #miteinanderfüreinander empfehlen wir die Befestigung der Plakate an den Parkzäunen. Das kleine Format der Plakate ermöglicht es, sie an zahlreichen Stellen entlang der Zäune anzubringen.



Zusätzlich zur Plakatbefestigung an den Parkzäunen wird die Kampagne #miteinanderfüreinander durch Reverse-Graffiti auf den asphaltierten Gehwegen im

Mauerpark erweitert. Mit einem Hochdruckreiniger werden die gleichen Motive wie auf den Plakaten auf die Gehwege gebracht. Alternativ zum Hochdruckreiniger kann die Grafik auch mit farbiger Sprühkreide erstellt werden.



2. Vergangene Kampagne

Die Kampagne #miteinanderfüreinander wurde schon im Stadtpark Steglitz im Jahr 2022 erfolgreich durchgeführt. Eine Umfrage mit Parkbesuchern konnte unsere Einschätzung bestätigen. Die Besucher reagierten positiv auf die Skizzen und Sprüchen und die Schilder boten den Parkläufern eine bessere Grundlage zu argumentieren. Die Plakate wurden als **interessant, schön, ansprechend und zum Nachdenken anregend** bezeichnet.

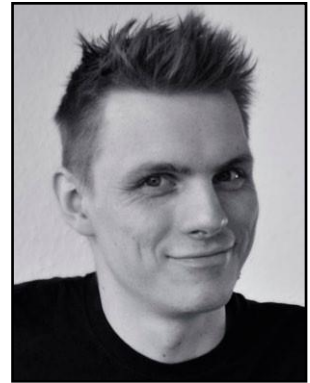
Im Verlauf des Jahres wurden ein paar Schilder abgerissen oder beschädigt. Dies sind jedoch niedrige Zahlen und wir hatten zuvor mit mehr gerechnet.



v.l.n.r.: F. Kirste (Künstler), I. Uhlenbruch & S. Sow (Think SI³), M. Hoppe (Parkmanager), U. Aykal (Bezirksstadtrat Steglitz-Zehlendorf) beim Kampagnenstart am 08.06.2022

3. Der Grafiker

Nach erfolgreichem Abschluss seines Illustrationsstudiums an der BTK FH begann Fridtjof Kirste seine freiberufliche Karriere als Illustrator und Grafikdesigner. Seither realisiert er nicht nur Auftrags- arbeiten, sondern auch eine Vielzahl eigener Projekte und engagiert sich für Umweltschutz und eine nachhaltigere Gesellschaft.



„Ich habe mir einen detaillierten, realistischen, aber dennoch groben Illustrationsstil angeeignet, der sich nicht an dekorativen Designtrends orientiert, sondern in der inhaltlichen und ästhetischen Auseinandersetzung mit den Themen und Problemstellungen beheimatet ist. Ich illustriere überwiegend analog mit Bleistiften, Kugelschreibern und Aquarellfarben und bearbeite die Bilder digital nach. Einige der aktuelleren Grafiken bspw. bei diesem Projekt mit ThinkSI³ entstehen fast ausschließlich digital, allerdings sind selbst hier analoge Bleistiftskizzen die Grundlage aller Entwürfe.“

4. Parkmanagement

Durch ihre Arbeit als Parkmanagerin der Think SI³ für Pankow ist Varvara Borodkina sowohl mit den Problemen im Mauerpark, Park am Weißensee, Bürgerpark und Schlosspark vertraut. Dieses Projekt ist Teil eines umfassenden Aktionsplans, um in den von ihr und ihren Parkläufern betreuten Grünanlagen ein möglichst friedvolles und störungsfreies Miteinander der unterschiedlichen Nutzerinteressen zu schaffen.



Parkmanagerin Varvara Borodkina
 varvara@think-sihoch3.com
 Tel: +49 163 9735286

5. Think SI³

Think SI³ ist ein dynamisches Unternehmen, das sich auf die Entwicklung neuer Ansätze zur Prävention und Gewährleistung der Sicherheit im öffentlichen Raum spezialisiert hat. Unser Ziel ist es, die städtische Umgebung sicherer und lebenswerter zu gestalten und so zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beizutragen.

Unsere Firma stellt aktuell auch das Parkmanagement in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Reinickendorf, Steglitz-Zehlendorf und Lichtenberg. Die Parkmanager sind jeweils für ein bestimmtes Gebiet und die dort arbeitenden Parkläufer-Teams zuständig, koordinieren deren Arbeit vor Ort partizipativ und integrativ. Sie analysieren die jeweiligen Problemlagen und entwickeln Lösungsansätze für die spezifischen Bedarfe und Situationen. Dafür arbeiten sie mit allen den jeweiligen Ort betreffenden Akteuren zusammen und passen die Lösungskonzepte fortwährend an die sich verändernden Umstände und Probleme an.

Jeweils in Abstimmung mit dem auftraggebenden Straßen- und Grünflächen- oder Bezirksamt betreiben die Parkmanager Öffentlichkeitsarbeit und Sozialbildung und setzen eigene Projekte um. Unsere Parkmanager sind zeitweise vor Ort und sonst telefonisch für alle Interessierten zu erreichen. Sie nehmen Rückmeldungen, Hinweise und Fragen zu aktuellen Geschehnissen, aber auch zum Projekt Parkläufer in Berliner Grünanlagen gern entgegen. In unregelmäßigen Abständen führen wir Umfragen unter den Parkbesuchern durch, um mehr über ihre Beschwerden, Wünsche und Anregungen zu erfahren und unsere Arbeit zu evaluieren.

Seit Sommer 2023 koordiniert Think SI³ die Parkläufer im Mauerpark, Falkplatz, Park am Weißensee, Bürgerpark und Schlosspark, um gemeinsam mit ihnen die Schutzgebiete zu sichern, Konflikte zu moderieren und einen sicheren und sozialen Umgang der Besucher miteinander zu fördern. Nach einer Phase der Analyse und Etablierung, lenkt das Parkmanagement nun verstärkt den Fokus auf unterschiedliche Lösungsansätze für aktuelle Problemlagen.